

Gran Canaria vom 02. – 14.03.2015

Dem Winter zu entfliehen bzw. den Sommer vorzuverlegen ist Moni und mir inzwischen zur lieb gewonnenen Gewohnheit geworden. Um diese Jahreszeit bieten sich die Kanaren an, wenn man nicht willens ist, allzu lange Flugzeiten oder z. B. in Ägypten unsichere politische Verhältnisse in Kauf zu nehmen. Moni bat mich, auf Gran Canaria eine geeignete Unterkunft zu suchen, wo wir uns bereits vor 15 Jahren sehr wohl fühlten. Die damalige Bungalowanlage sollte es eingedenk der Erinnerungen an Cucaracha-Besuche jedoch nicht werden. Der zeitliche und der preisliche Rahmen waren auch gesteckt, zudem sollte das Hotel nicht in unmittelbarer Nähe von Diskotheken und Shoppingcentern, jedoch nicht weit vom Strand entfernt sein. Es blieben schließlich zwei Hotels in Playa del Inglés übrig – wir entschieden uns einfach für das mit den besseren Bewertungen und ließen es im Reisebüro buchen. Was gut war: Bei der online-Buchung wäre mir nie aufgefallen, dass bei TUIfly nur noch 15kg Gepäck inklusive sind, worauf uns das Reisebüro aufmerksam machte. Es machte uns auch darauf aufmerksam, dass wir 5kg Zusatzgepäck pro Person und Flug für jeweils €5,- hinzubuchen können. Gut angelegte €20,-, 15kg sind schon arg wenig für knapp zwei Wochen.

Montag, 02.03.2015

Um 01.00 Uhr machen wir uns auf den Weg nach Hannover. Die Frontscheibenwischer an Monis Wagen sorgen für Blindflugerlebnisse, aber wir werden von Meli chauffiert, so dass es nicht unser Problem ist. Ich bitte sie allerdings, sich während unserer Abwesenheit um Ersatz zu kümmern. Eine Stunde später erreichen wir den Flughafen. Beim Checkin bekommen wir

X3 2260 Gran Canaria 03:45 C301-306 C14 check-in

nur noch zwei Plätze hintereinander. Zwar

handelt es sich um Fensterplätze, aber wir hätten schon gern nebeneinander gesessen. Man sagt uns, dass Sitzplätze bei TUIfly auch vorher reserviert werden können. Wir sind beeindruckt. Später recherchiere ich, dass die Sitzplatzreservierung €16,- p. P. kostet. Wieder bin ich beeindruckt, diesmal davon, wie teuer man ein paar Sekunden Dienstleistung verkaufen kann.

Um 03.45 Uhr startet die Maschine. Verpflegung gibt es nicht, wenn man, wie wir, bei 1-2-Fly gebucht hat. Fünf Stunden im Flugzeug ohne einen Schluck zu trinken? Bei TUIfly nennt man das „individuelles Servicekonzept“ und man kann selbstverständlich Verpflegung bestellen. Ein „vollwertiges Menü“ aus einem faden belegten Brötchen moosgummiartiger Konsistenz und einer Cola ist schon für lächerliche €5,50 zu haben. Auch das Unterhaltungsprogramm wurde bei TUIfly komplett abgeschafft, kein Audioprogramm, kein Videoprogramm. Zeitschriften gibt's auch nicht mehr. Allerdings kann man mediale Inhalte als Extras zum Flug hinzubuchen, was im Falle von Musik in den ersten drei Monaten kostenlos ist und danach „nur“ €9,99 pro Monat kostet. Immerhin gibt es 5 kostenlose eMagazine zum Download pro Buchung, wenn man beim entsprechenden TUIfly-Partner Kunde wird.



Verständlich, dass TUIfly diesen, bis zur Unkenntlichkeit eingeschränkten „Serviceumfang“

nicht an die große Glocke hängt, aber dass noch nicht mal in den Reiseunterlagen ein Wort darüber verloren wird, ist schäbig, schließlich hat man unser Geld ja schon. Dabei ist es mir scheißegal, ob 1-2-Fly oder TUIfly dafür verantwortlich wären, gehört eh' alles zu einem Konzern.

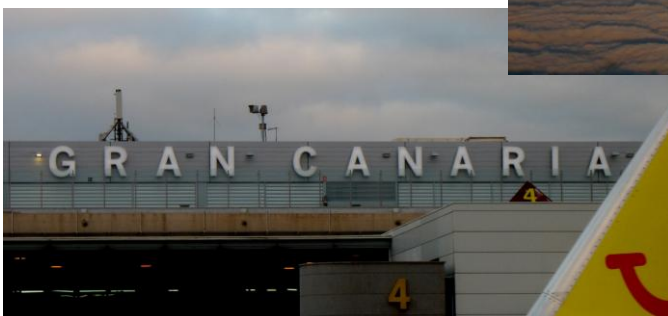
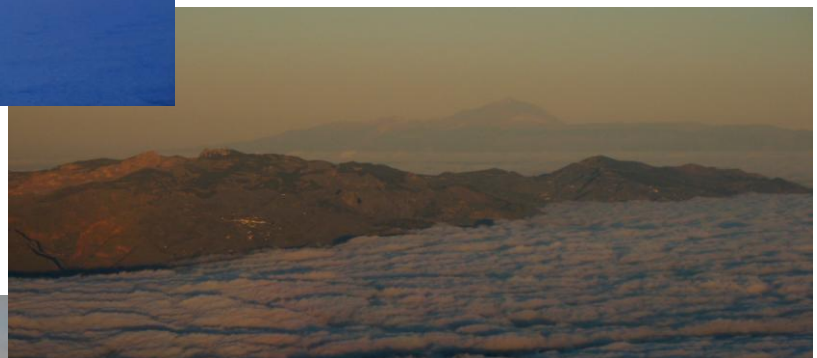
Hallo TUIfly! Hier ein paar Anregungen, noch mehr zu sparen:

- Bezahlung der Piloten unmittelbar durch die Fluggäste. Dazu lässt man vor Flugbeginn einen Hut (oder eine Pilotenmütze) zur Kollekte durch die Reihen gehen.
- Sitzplatzzuschlag: Für nur €55,- muss man während des Fluges nicht stehen!
- WC-Türautomat: Durch Einwurf von lächerlichen €2,- kann die WC-Tür von außen geöffnet werden, wenn sie nicht von innen verriegelt ist.
- Landepremie: Die Fluggastbrücke bzw. die Treppen dürfen nur gegen Gebühr zum Verlassen des Flugzeuges verwendet werden. Wer zu geizig ist, soll springen.



Wenn es vernünftige Alternativen gibt, werden wir TUIfly künftig meiden. Auf ein Minimum an Service, der zumindest ein Getränk umfasst und auf eine angemessene Gepäckmenge legen wir durchaus Wert, haben aber wenig Lust, das bei einer Pauschalreise einzeln zubuchen zu müssen. Wir sind froh, TUIfly um 07.50 Uhr Ortszeit zunächst hinter uns zu lassen. Eine gelbe Banderole der Bundespolizei findet

sich an meiner Reisetasche. Der ist zu entnehmen, dass meinem Reisegepäck eine Sicherheitskontrolle widerfahren



ist. Um 9.00 Uhr erreichen wir das Hotel Caserío in Playa del Inglés. Uns wird angeboten, zunächst mal zu frühstücken,

was wir dank der TUIfly-Pleite gern tun. Das Frühstück kann mit einer reichhaltigen Auswahl an Brot- und Brötchensorten in guter Qualität zu überraschen. Danach Enttäuschung: Statt des gewünschten Zimmers mit Meerblick möglichst weit oben bekommen wir ein Zimmer im ersten Stock, zumindest aber nach Süden heraus. Unsere Enttäuschung währt nur kurz, denn vom





Balkon blicken wir auf die grüne Bepflanzung der Grundstückseinfassung des Hotels und dahinter auf kleine, zweistöckige Häuser, die hübsch anzusehen sind. Meerblick hätte es nur in der 8. Etage gegeben, alle Etagen darunter dürften einen weniger schönen Ausblick gehabt haben, als wir.

Nach einem kleinen Nickerchen bummeln wir gegen 12.30 Uhr die Promenade entlang bis zum südlichen Ortsende. Unterwegs werden wir angequatscht. Uns werden Lose gegeben und ich gewinne den Hauptgewinn des Tages (ein Tablet) – allerdings nur, wenn wir uns idealerweise sofort, spätestens jedoch morgen, ein Hotel in der Nähe von Playa de los Amadores zeigen lassen. Dazu haben wir heute keine Lust und morgen sicher auch nicht. 500m

weiter gewinne ich Glückspilz erneut den Tageshauptgewinn (eine Woche Aufenthalt in einem Hotel) bei einem anderen Promotion-Team, aber auch hier zeigen wir wenig Lust, der, wie auch immer gearteten Werbeveranstaltung beizuwohnen. Auf dem Rückweg von unserem Bummel erledigen wir ein paar Einkäufe.



Um 19.30 Uhr lassen wir uns vom Abendessen sättigen. Die angebotenen Speisen machen einen guten Eindruck und können uns geschmacklich überzeugen. Die vorgelegten Speisen sind jedoch lauwarm, teils sogar kalt, wenn sie schon ein wenig liegen. Es wird offenbar nichts warm gehalten, was dazu führt, dass das Gemüse knackig bleibt und das Fleisch nicht trocken wird. Zwei Hauptspeisen, heute Fischfilet und Rindersteak, werden auf Bestellung frisch vor den Augen des am Grill wartenden Gastes zubereitet, man muss also nicht warten, bis frisch vorgelegt wird, um etwas Warmes zu bekommen.

Wir lassen den Abend im Zimmer ausklingen.

Dienstag, 03.03.2015

Gegen 08.00 Uhr verlassen wir unsere Betten. Meines macht durch ächzende und knarrende Geräusche sowie eine sehr weiche Matratze, die mir den Ausstieg erschwert, auf sich aufmerksam. Ich liege gern hart und Moni gern weich und so tauschen wir die Matratzen, was zwar keinen Einfluss auf die Geräuschkulisse, aber auf unseren Liegekomfort hat. Das gestrige gute Frühstück war keine Ausnahme. Auch heute gibt es eine sehr gute Auswahl an Brot und Brötchen, Wurst und Käse werden täglich variiert, auf den Grillplatten werden Spiegeleier und Omelettes frisch zubereitet, es gibt Obst und Gemüse, Müsli, Honig, Marmelade, süße Brotaufstriche, Butter und Margarine, Würstchen, Speck, kurzum alles, was es für ein gutes Frühstück braucht. Es gehört eindeutig zu den besseren seiner Art. Zwar kann man auch hier noch optimieren und etwa frischen Saft statt der Automatengetränke anbieten oder auch Fisch vorlegen, aber wir sind zufrieden.

Ein Highlight des Hotels ist seine Dachterrasse. Nach einer Ölung mit starkem Sonnenschutz belegen wir dort zwei Liegen. Der Aus- und Überblick auf Meer und Dünen und über den Ort ist großartig, der auf der Terrasse befindliche Whirlpool heute leider gesperrt. Um 15.30 Uhr beenden wir unser Sonnenbad, unterziehen uns einer Körperwäsche



und ruhen bis zum Abendessen. Die angebotenen Speisen stellen unsere verwöhnten Gaumen auch heute zufrieden. Auch heute werden vorgelegte Speisen allerdings nicht warm gehalten, was für uns ungewohnt ist, dem Geschmack und der Konsistenz jedoch eher zu Gute kommt.

Wir bummeln die Hochpromenade (Paseo Costa Canaria)

des Ortes entlang, an

der es keine Bars oder Geschäfte gibt. Hier sind abends nur wenige Menschen unterwegs, wir wenden uns deshalb der Bummelgasse zwischen Strand und Calle las Dunas mit seinen unzähligen

Restaurants, Bars und Geschäften zu. Auch hier sind überraschend wenige Menschen auf den Beinen. Das hiesige Nachtleben findet offenbar woanders statt. Wir lassen uns an einer Bar nieder und plaudern etwas mit dem Wirt, der die Ursache der dürftigen

abendlichen Besucherzahlen dieser Restaurant- und Barzeile in der all-inclusive-Politik der Hotels vermutet. Da es keine Besucherströme zu beobachten gibt, schlendern wir einen Drink später wieder zum anderthalb Kilometer entfernten Hotel.



Mittwoch, 04.03.2015

Heute lassen wir uns eine Stunde länger Zeit mit dem Aufstehen, als gestern. Nach dem erneut guten Frühstück lockt wieder die Dachterrasse. Diesmal ist der Whirlpool zugänglich, was wir für ein Bad in luftiger Höhe nutzen. Der Nachmittag verläuft wie gestern. Nach dem qualitativ wieder guten, aber wieder partiell kaltem Abendessen begeben wir uns zur, an das



Hotelrestaurant grenzenden Hotelbar, wo wir uns auf die lt. Aushang um 22.00 Uhr stattfindende Raubvogelshow freuen. Ein Musikerduo berieselt uns mit

Tanzmusik, 22.00 Uhr kommt, 22.00 Uhr geht, einzig die Raubvogelshow fehlt. Eine halbe Stunde lassen wir uns noch musikalisch unterhalten, bis die Musiker ihre Darbietung beenden. Immer noch keine Raubvögel in Sicht. Ich gehe noch mal zum ankündigenden Aushang, um zu prüfen, ob denn heute noch mit der Show zu rechnen ist und stelle verblüfft fest, dass nun von 20.00 Uhr die Rede ist. Die Raubvogelshow wurde nachträglich auf dem Plakat vorgezogen! Stattgefunden hat sie allerdings auch um acht nicht, schließlich saßen wir nebenan im Restaurant, von dem aus man einen großen Teil der Bar einsehen kann. Wir unternehmen noch einen kleinen Spaziergang durch den Ort, bevor wir den Abend im Zimmer beenden.

Donnerstag, 05.03.2015

Heute ist Abwechslung angesagt. So schön die Dachterrasse auch ist, wollen wir endlich mal den Strand besuchen. Nach Frühstück und Aufbringen von Sonnenmilch nähern wir uns gemächlichen Schrittes dem 1km entfernten Strandabschnitt, den wir uns zum Ziel auserkoren haben. Die Hochpromenade mündet in einer langen Treppe, die wir schon



vorgestern Abend benutzt. Wie schon in den letzten Tagen ist es windig, die Kanaren sind halt untrennbar mit dem Passat verbunden. Die Windschutzzäune der



Strandliegenvermieter stehen nicht umsonst da, aber so stark hatten wir den Wind nicht in Erinnerung. Wir wandern ein paar hundert Meter am Strand entlang und finden schließlich ein leidlich windgeschütztes Plätzchen vor einem der Windschutzzäune, an dem wir unser Strandtuch ausbreiten. Die sommerliche

Wärme treibt uns irgendwann ins ca. 18°C kühle Nass. Zwar brauche ich fast eine halbe Stunde, um mich komplett in das als eiskalt empfundene Wasser zu wagen, aber schließlich überwinde ich mich, worauf ich mächtig stolz bin.

Später versuchen wir, mit den mitgebrachten Lenkdrachen Spaß in den Dünen zu haben, allerdings weht der Wind hier zu unbeständig dafür. Der Strand wäre dazu besser geeignet, aber dort sind zu viele Menschen unterwegs. Für den Rückweg wählen wir die Straße, die sich langsam bergan schlängelt und an der

Appartementsanlage Parque Paraiso I mündet, wo wir vor 15 Jahren gastierten. Wir wenden uns nach rechts und passieren die Shoppingcenter Kasbah und Plaza beim Bummel die Av. de Tenerife entlang zum Hotel. Dort schauen wir uns den Auftakt der Biathlon-WM in Fernsehen an, machen uns frisch und erledigen danach ein paar Einkäufe. Das Abendessen überrascht heute mit einem Schokoladenbrunnen. Ab 21.00 Uhr verbringen wir den Abend lesen- und rätselnderweise im Zimmer und auf dem Balkon.



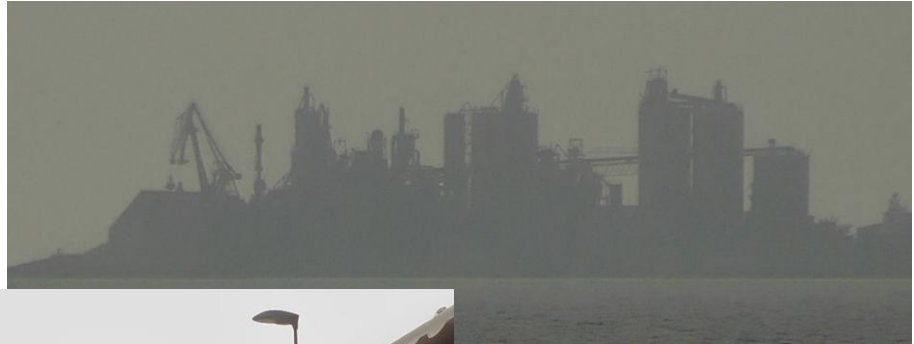
Freitag, 06.03.2015

Heute wird Moni von Magenbeschwerden geplagt. Wir frühstücken trotzdem, halten uns

danach aber zunächst mal im Zimmer auf. Zum Nachmittag hin geht es ihr besser und wir benutzen die Buslinie 73 zur Fahrt zum Leuchtturm von Maspalomas. Blöderweise fährt die Linie 73 über El Tablero, wo sich das Aqualand befindet, und ist entsprechend eine kleine Ewigkeit unterwegs. Wir sehen eine Menge vom Ort, bis wir endlich in Maspalomas ankommen. Hier ist alles eine Spur nobler und gepflegter, als in Playa del Inglés. Zunächst wenden wir uns dem Leuchtturm zu und genießen



das Panorama. In der Ferne ragt idyllisch die Silhouette des Zementwerkes von Arguineguin am Ende der Bucht von Santa Agueda ins Meer. Wir



spazieren durch das belebte, lichte Shoppingcenter Oasis, um einen Blick auf den Strand zu werfen und wenden uns



dann der Oase La Charca zu, wo wir einige Wasservögel beobachten. Boutiquen großer Namen säumen unseren Weg zurück zum Busbahnhof über die Shoppingcenter Varadero und Oasis Beach, wir werden im Vorbeigehen immer wieder von Boutique-Personal taxiert und für keiner Ansprache würdig befunden. Für die Rückfahrt wählen wir die Linie 33, die eine erheblich kürzere Route verwendet. Nach dem Abendessen lassen wir eine drittklassige Magiershow über uns ergehen und spielen anschließend ein wenig Billard, um uns



den restlichen Abend schließlich im Zimmer mit TV-Comedy zu versüßen.

Samstag, 07.03.2015

Heute muss es noch mal die Dachterrasse sein, nachdem wir

gefrühstückt und uns ein wenig Biathlon angesehen haben. Der starke Wind vertreibt uns jedoch und wir geben dem Pool eine Chance. Nach dem Abendessen gibt es eine groß angekündigte Papageienshow. Die halbstündige Show läuft wie folgt ab: Zunächst werden die Tiere mit zahlungswilligen Touristen in Szene gesetzt und viele Bilder gemacht. Wenn niemand mehr Bilder von sich mit drapierten Papageien kaufen möchte (in unserem Fall nach

einer Viertelstunde), gibt's eine 15-minütige Show, in der die Tiere allerlei Kunststückchen vorführen. Es wird darum gebeten, nicht zu filmen oder zu fotografieren, angeblich, um die Tiere nicht zu irritieren. Ich übersetze das mal: „Ey, Publikum, Bilder machen und mitfilmen der Show verboten! Kauft gefälligst unsere Bilder und Filme zu unseren Preisen!“

Natürlich ist nichts gegen den Wunsch einzuwenden, Geld zu verdienen, aber warum fadenscheinige Gründe vorschieben und damit die Intelligenz des Publikums beleidigen? Und welche Spezialkamera mit welchen speziellen Blitzgeräten verwenden die? Schließlich werden ihre Vögel davon ja offenbar nicht irritiert.

Sonntag, 08.03.2015

Auch heute gibt's wieder Biathlon. Ich verzichte auf den Konsum von Wintersport und mache einen Spaziergang durch den Ort. Zunächst besichtige ich die Bungalowanlage „Parque Paraiso I“, die uns vor 15 Jahren beherbergte. Hier hat sich wenig verändert, allerdings



scheinen die Bungalows innen eine andere Ausstattung bekommen zu haben. Die benachbarten Shopping Center mit dem „Charme“ der 1970er Jahre sind ziemlich heruntergekommen. Ich mochte Kasbah und Plaza schon vor 15 Jahren nicht und offenbar wurde hier schon lange nichts mehr investiert, was der Anziehungskraft zusätzlich ziemlich abträglich war. Heute sind die einstigen Einkaufsparadiese mit

viel Leerstand und geschlossenen Läden fast schon abstoßende Orte in einem desolaten Zustand. Ich zumindest halte mich nicht gern hier auf. Noch schlimmer hat es das benachbarte CC Metro erwischt. Es wurde vor drei Jahren teilgesperrt, da die unteren beiden Etagen ein Sicherheitsrisiko darstellten. Vor zwei Jahren wurde die dort ansässige Discothek Kopas warm saniert, vermutlich ging im Zuge dieses Brandes auch das



Restaurant „El Gaucho“ in Flammen auf – zumindest fand ich keine Informationen über einen weiteren Brand. Im Grunde ist das Shoppingcenter Metro eine Ruine, aber es gibt immer noch eine Handvoll Geschäfte und Bars darin. Beim Bewandern des CC Metro regt

sich Endzeitstimmung. Es bevölkern auch nur wenige Touristen die drei Shoppingcenter. Die Oasen des Konsums, die Reisende aus aller Herren Länder anziehen, wie Licht die Motten, befinden sich definitiv woanders. Vielleicht bereisen wir Gran Canaria in weiteren 15 Jahren erneut, nur, um zu sehen, ob dann Geld in die Hand genommen wurde, um die Innenstadt von Playa del Inglés wieder attraktiver zu gestalten.

Im Hotel lese ich Moni auf und wir wandern die Hochpromenade entlang in nördlicher Richtung nach San Augustin. Der starke Wind bläst uns Sand ins Gesicht. Am Einkaufszentrum „Yupi“ machen wir nach gut 2km kehrt. Diesmal wählen wir ob des starken Windes den Weg an der Hauptstraße entlang, der allerdings wenig attraktiv ist.

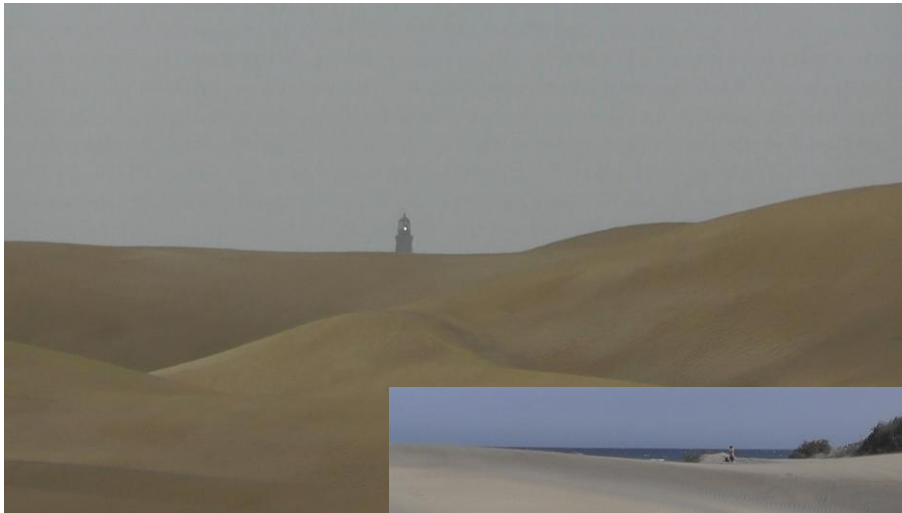


Nach dem Abendessen machen wir es uns mit Lesestoff, Rätselheften und Fernsehunterhaltung im Zimmer gemütlich. Wo soll man abends auch hingehen? Die heutige Abendunterhaltung des Hotels gibt uns nichts und abendlich belebte, gemütliche Ecken haben wir im Ort noch nicht entdeckt.

Montag, 09.03.2015

Um 9.00 Uhr frühstücken wir heute, reservieren einen Leihwagen für morgen und machen es uns am Strand bequem. Auch heute wage ich mich ins kalte Wasser, brauche dafür jedoch nicht wie am Donnerstag eine halbe Stunde. Vielleicht tritt eine gewisse Abhärtung ein. Um 16.00 Uhr sind wir





zurück im Hotel, wo wir uns die Sonnencreme wegduchen. Danach arbeite ich einen Plan für unsere morgige Mietwagentour aus. Das setze ich nach dem Abendessen beim Fernsehen fort.

Dienstag, 10.03.2015

Heute quälen wir uns bereits zu nächtlicher

Stunde um 08.00 Uhr aus den Federn und bereiten uns auf unseren Ausflug vor. Nach dem Frühstück übernehmen wir um 09.30 Uhr einen Citroën C1 mit hakeliger Schaltung und fahren um 10.00 Uhr zunächst nach Playa de los Amadores. Dieser kleine, halbkreisförmige,



künstliche, grobkörnige Sandstrand wurde uns mehrfach als einer der schönsten der Insel angepriesen. Wir wandern ihn von unserem kostenlosen Parkplatz aus

entlang bis zum mondänen Beach Club, von wo aus wir einen guten Blick auf Teneriffa und den Teide haben. Der größte Teil der Hotels des Ortes befindet sich weit oben in der Steilküste, was zwar den Vorteil der unverbaubaren Aussicht hat, aber zu Fuß sicher sehr mühselig zu erreichen ist.



In Puerto de Mogán, das gern auch als „klein Venedig“ bezeichnet wird, finden wir keinen Parkplatz. So befahren wir den überlaufenen Ort mit dem Auto und fahren weiter nach Mogán. In den Montaña de

Tauro biegen wir nach Soria ab, um am Stausee entlang nach Ayacata zu gelangen. Leiser erweist sich die Straße GC-505 im Barranco de Soria entgegen der Informationen der Karte und des Navis als Sackgasse. Die anschließende Piste ist mit dem C1 nicht passierbar. Wir kehren um und nehmen die GC-605 am Stausee "Embalse de la Cueva de las Niñas" (Stausee der Mädchenhöhle) entlang. Hier gibt es ein Erholungsgebiet, wo man prima spazieren gehen, picknicken und sogar zelten kann. Dieser Stausee könnte auch in den Alpen



oder im Harz liegen. Nach einem kleinen Spaziergang fahren wir weiter zu einem Wahrzeichen der Insel: Dem Roque Nublo (Wolkenfels). Wir nähern uns dem Felsen auf dem Bergpfad. Als der zu unwegsam wird, gehe ich noch ein gutes Stück allein weiter zum Fuß des auffälligen Felsturms „El Fraile“ (Der Mönch). Den



weiteren Weg zum Roque Nublo schenke ich mir, um Moni nicht zu lange allein zu lassen. Wir wenden uns Santa Brigida und Telde zu, wo ich im dortigen Lidl-Markt das Mitbringbier dieses Urlaubs

(Estrella Galicia) erstehe. Da allmählich die Dämmerung einsetzt, fahren wir am Flughafen vorbei auf die Autobahn GC-1 und erreichen schließlich Playa del Inglés, wo wir ein paar



Liter Superbenzin für €0,964/l nachtanken. Um 19.30 Uhr stellen wir den C1 auf dem Hotelparkplatz ab. Nach dem Abendessen machen wir es uns mit unseren Büchern noch auf dem Balkon bequem.

Mittwoch, 11.03.2015



Heute ist es für kanarische Verhältnisse beinahe windstill. Wir nutzen die für einen Tag am Strand. Ich Zum dritten Mal überwinde ich mich zu einem Bad im kühlen Meer. Danach beobachte ich

die überraschend vielfältige Strandfauna. Ab 17.00 Uhr verbringen wir den Spätnachmittag lesernderweise im Zimmer und lassen den Abend nach dem Essen vorm Fernseher ausklingen.



Donnerstag, 12.03.2015

Heute ist das Frühstück besonders wichtig. Wir unternehmen eine Strandwanderung nach Maspalomas. Dabei passieren wir zwischen Playa del Inglés und Maspalomas den Gay Strand Nr. 7, der als berühmtester

Gay-Strand der Insel gilt, was uns die Erklärung liefert, warum uns an den vorherigen Strandtagen so viele schwule Pärchen aufgefallen sind. Nach 5,5km gönnen wir uns am windärmeren Strand von Maspalomas einen Badetag. Ich versuche, einen Melonenverkäufer abzuwimmeln, der seine Ware prompt Moni aufschwätzen will, die dem Mann

schließlich aus purem Mitleid eine überteuerte halbe Melone abkauft – dabei mag sie Melonen gar nicht. Am späten

Nachmittag wandern wir dieselben 5,5km zurück und erreichen das Hotel gegen 17.30 Uhr. Die orangefarbene Strandtasche färbt unter Sonnencremeeinfluss auf mein weißes T-Shirt ab – das kann ich morgen nicht mehr tragen. Nach dem Duschen ist zunächst mal einkaufen angesagt. Am Shoppingcenter Kasbah deckt sich Moni mit Zigaretten ein.

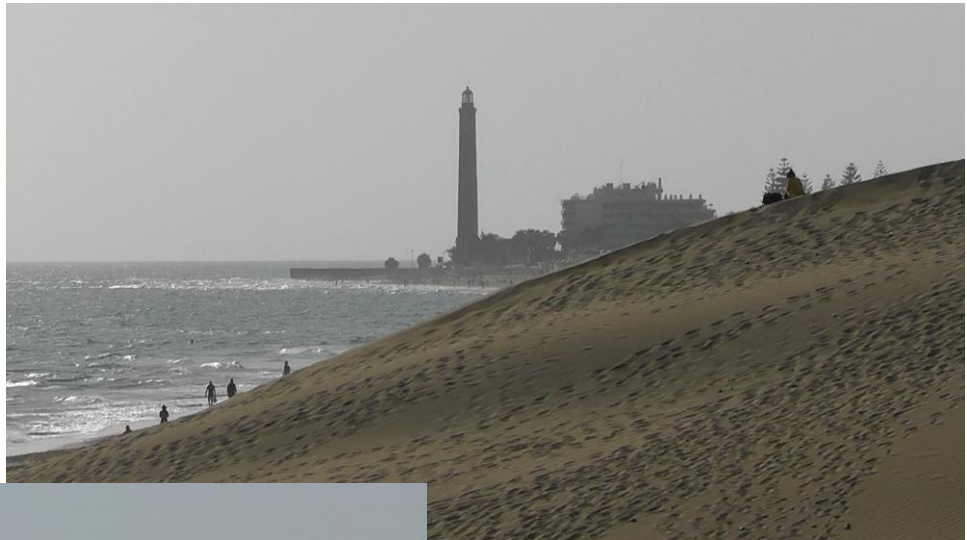
Nach dem Abendessen sehen wir uns im Hotel die ausgezeichnete Tanz- und Akrobatikshow „4 Elements“ an. Von den, während unserer



Anwesenheit angebotenen abendlichen Shows ist dies zweifelsfrei das Highlight. Entsprechend gut ist die Bar besucht. Nach dem anstrengenden Tag haben wir später keine Einschlafprobleme.

Freitag, 13.03.2015

Der Strand von Maspalomas hat uns gut gefallen. Heute nehmen wir den Bus, im Gegensatz zur Fahrt vor einer Woche nehmen wir jedoch die Linie 32, die eine erfreulich



kurze Route fährt. Es folgt ein weiterer Strandtag in Maspalomas mit anschließender Strandwanderung zurück nach Playa del Inglés. Bei der Gelegenheit gönnen wir uns ein

wenig Wüstenfeeling und stolpern in den Dünen herum. Am Strand von Playa del



Inglés beobachten wir, wie ein Radlader Sand ins Meer schiebt. Was Wind und Wellen in langer, mühseliger Arbeit angehäuft haben, wird in ebenso

mühseliger Kleinarbeit zurück ins Meer befördert. Es könnte sich allerdings auch um Landgewinnung auf kanarische Art handeln.



Im Hotel beginnen wir damit, Koffer und Reisetasche zu packen. Da ich aus der Reisetasche gelebt habe, fällt mir erst bei der Kakerlaken-Einreiskontrolle (Ausschütteln der restlichen unbenutzten Kleidung) ein Zettel in die Hände: Die Bundespolizei hat bei der Sicherheitskontrolle in Hannover zwei Schachteln Zündhölzer und ein Einwegfeuerzeug aus meiner Reisetasche „entwendet“. Jungs, Ihr hättet auch einfach fragen können, ich hätte Euch doch Feuer gegeben. In keinem vorherigen Flug galten diese Gegenstände im Gepäck übrigens als „gefährlich“ und im Handgepäck dürfen sie nach wie vor mitgeführt werden. Sei's drum, es waren ja keine Wertgegenstände. Nach dem Abendessen packen wir weiter und meine mitgebrachte Kofferwaage gibt uns das beruhigende Gefühl, alles mitnehmen zu können.

Samstag, 14.03.2015

Wir stehen gegen 08.30 Uhr auf und packen nach dem Frühstück die restlichen Dinge ein, Kosmetikartikel werden halt bis zum Schluss gebraucht. Danach verlassen wir das Zimmer und bringen unser Gepäck zum Aufbewahrungsraum, um uns anschließend noch ein wenig auf der Dachterrasse zu



sonnen. Hier gibt's allerdings keine Schattenplätze und wir haben uns heute nicht eingesalbt, weil das Duschen im Fitness- und Wellnessbereich schlicht unkomfortabler ist, als im Zimmer, das wir ja bereits verlassen mussten. Also verlassen wir die Dachterrasse nach einer guten Stunde und legen uns am Pool in den Schatten.

Gegen 16.40 Uhr werden wir 50m vom Hotel entfernt an der Haltestelle der Linienbusse abgeholt. Der Transfer zum Flughafen zieht sich ziemlich, aber wir haben reichlich Zeit,

19:30 HANNOVER X3 2265 340/342 19:00

einzuchecken und bekommen diesmal

sogar zwei Plätze nebeneinander. Wir haben allerlei Leckereien und eine, im Sicherheitsbereich gekaufte Cola im Handgepäck, um für fünf Stunden ohne Bordverpflegung im Flugzeug

gerüstet zu sein.

Um 19.30 Uhr starten wir, um nach einem ruhigen Flug um 01.30 Uhr in Hannover zu landen. Wir lesen unser Gepäck auf und werden von Meli und ihrem



Freund empfangen. Sie will noch zwei Tage bei ihm verbringen und übergibt uns Monis Wagen. Die in unserer Abwesenheit nicht erneuerten Scheibenwischer werden bei der Fahrt durch die regnerische Nacht nun doch zu meinem Problem.